

Reich, festlich, prächtig!

NATERS | In der Pfarrkirche Naters trat am letzten frühen Sonntagabend das Trio Chiara Molinari (Sopran), Michele Santi (Trompete) und Matteo Bonfiglioli (Orgel) aus Bologna auf.

Hilmar Gertschen, Organisator der in der Kirche Naters gehaltenen Konzert-Reihe, pflegt über die Aufführungen hinaus, die er selbst oder andere einheimische Künstler gestalten, Gäste einzuladen. Dieses Jahr hat er sie mit glücklicher Hand aus dem nicht allzu fernen Italien geholt. Wie auch das Auftreten anderer Ensembles zeigt – etwa eines Orchesters aus Novara bei Anlässen des Oberwalliser Vokalensembles –, ist Oberitalien ein guter Boden ausgezeichneten Klassikpfluges. Der Austausch über die Landesgrenze hinaus ist deshalb naheliegend und sehr schöne Früchte tragend.

Der italienische «Rahmen»

Das Trio aus Bologna begann sein Konzert sehr festlich mit einer Aria des in Venedig, aber auch in London, St. Petersburg usw. in Oper und Kirchenmusik äusserst vielseitig wirkenden Baldassare Galuppi. Sopranistin Molinari überraschte darin durch ihre sehr schöne, leuchtende, reine und über die ganze Tonskala ihres Faches ausstrahlungsreiche Stimme. Im Dialog mit der von Herrn Santi gespielten ventillosen Trompete und gestützt durch ein von Matteo Bonfiglioli wohlregistriertes Orgelspiel erreichte sie schon im ersten Werk festlich Eindrückliches. Weiter hohe italienische Kultur war auch das Schlusswerk des Abends, ein Gesang «Die Muttergottes der Engel» aus der Verdi-Oper «Die Macht des Schicksals». Hier spielte Trompeter Santi eine originale, mit Ventilen versehene Trompete des französischen Blasinstrumentenbauers François Besson aus dem Jahre 1850.

Herr Santi erwies sich – wie schon zuvor in einer Fantasie Jean-Baptiste Arbans zu Motiven aus Georges Bizets Oper «Carmen» – auch hier auf diesem ausserordentlichen, äusserst farbenreichen Instrument als Bläser grossen Formats, wunderbar artikulierend und ausdrucksstark. Der lang gezogene, legato dahinfließende Verdi-Gesang, der ja aus einer Oper stammte, bildete so einen geradezu meditativen, sehr schönen Ausklang.

Der deutsche «Kern»

Die Hauptwerke des prächtigen Konzertes bildeten aber, mit Hildegard von Bingen noch an die Gregorianik erinnerndem Hymnus «Ave Generosa» (Sei gegrüsst, grossmütige) für Sopran und Orgel, mit Händels fünfsätzigem Werk 341 (Celebrated Water Piece) für Trompete und Orgel, mit einer Arie aus dessen Oratorium «Samson», mit zwei Choralbearbeitungen Johann Sebastian Bachs und dessen gewaltigem Präludium und Fuge e-Moll (Werk 548) für Orgel allein, mit Mozarts Vokalwerk «Tu Virginum Corona» (Du Krone der Jungfrauen) aus Köchelverzeichnis 165 sowie mit der Händel-Zu-

gabe des berühmten «Lascia, ch'io pianga» (Gestatte, dass ich weine) – mit all dem einen doch sehr dem deutschen Kulturraum entstammenden Musik-Kern. Mehrfach konnte man sich an dem vokalen Part von Sopran Molinari als Glanzpunkten des Abends, auch an ihrer Höhen- und Koloratursicherheit und am klaren und natürlichen Duktus ihrer Stimme erfreuen. Gross heraus trat Bläser Santi in Händels sehr anspruchsvoller Suite 341, sehr sauber und präzise greifend und fantasievoll verzierend. Während des ganzen Konzertes hatte sich auch Organist Bonfiglioli zu bewähren. Er erwies sich einmal als vielseitiger, hochvirtuoser und flexibler Begleiter und dann als begnadeter Solist. Die Bach'schen Choralbearbeitungen «Allein Gott in der Höh'...» (Werk 663) mit der Cantus-Firmus-Führung im Tenor und das anspruchsvolle Trio «Herr Jesus Christ, dich zu uns

wend» (Werk 655) für Orgel allein erwachsen unter seinen Händen zu singulärer Kunst. Besonderen Eindruck machte die sehr durchsichtige Registrierung des Bach-Organ-Trios, das als einmaliges «Geflecht» über Tasten und Pedal glitt. Zu grosser Geltung brachte Organist Bonfiglioli die ausgezeichnete Natischer Fuglister-Orgel natürlich mit dem grandiosen Bach-Werk 548, dessen ernste Sprache, harmonische Türme und komplexe Rhythmik zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden – wie es der ganze Abend mit diesem südlichen Trio in Gesang- und Instrumentalvirtuosität war: reich, festlich, prachtvoll! ag.



Orgelepore Naters. Künstler aus Bologna schenkten einem begeisterten Publikum Musik vom Feinsten...!

FOTO WB

WB, 22. 3. 2017